

Méthode Toussaint-Bängerschmidt

Geschützt unter Nr. 105360 und 106366

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER SCHWEDISCHEN SPRACHE

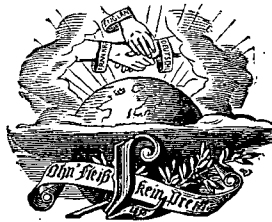
von
Emil Jonas

Dänischem Wirklichem Kammerrat

unter Mitwirkung von

John Westerblad

Chancelier de la Légation
de S. M. le Roi de Suède et de Norvège



C. G. Morén

Oberlehrer am Technikum zu Örebro

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

ALS MANUSKRIFT GEDRUCKT

Abschnitt

25. Brief | Schwedisch | 470—478

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Die Hilfsverben (Fortf.) [475]. 9. mä; 10. mån, mände, männe; 11. mäste; 12. pläga; 13. råka; 14. skola.

49. und 50. Lektion.

Öfning för mästaren.
Übung macht den Meister

470. (Übung 5) B. Deutsche Übersetzung zu Brief 24.

Wie ich das Wochenblatt in Krähwinkel redigierte.

(Fortsetzung.)

Viel erträgt [tål] man, bevor man untergeht [förgås]; Napoleon überlebte Waterloo und mein Prinzipal überlebte die mißlungene Serenade, aber zwei Stunden vergaß er zu schnupfen, und zum Frühstück am folgenden Tage nahm er nur drei Eier statt [i stället för] der gewöhnlichen vier. Später war er wie früher.

Da ich eigentlich eine sehr passive Rolle bei dem Auftritt gespielt hatte, verminderte sich mein Wohlwollen für mich nicht dadurch, und da er kurz darauf eine mehrtägige Reise machen sollte, erhielt ich den Auftrag [förtroendet], eine Nummer ganz auf eigene Hand herauszugeben.

Aber das Unglück lauerte schon auf mich. Verhältnismäßig recht kleine und unbedeutende Sachen haben oft die glänzendsten Lebenswege vernichtet [afklippt]. Napoleon fiel, weil [för det] Grouchy bei Waterloo zögerte, Kardinal de Rohan wurde wegen eines Halsbandes unglücklich, ich sollte als Opfer fallen wegen — der Schweine des Bürgermeisters.

Der Bürgermeister in Krähwinkel war ein Mann, der seine Pflichten von der ernstesten Seite nahm. Nicht zufrieden damit, darüber zu machen, daß in der kleinen Stadt [samhället] dem Gesetze Gehorsam geleistet und Sitten und Moral beachtet wurden, sorgte er auch für einen tüchtigen Viehstand dadurch, daß er stets die vorzüglichsten Haustierrassen hielt, und besonders erweckte seine mächtige Sau mit ihren elf Kleinen eine große und berechnete Aufmerksamkeit.

Die kleineren Bürger gingen ehrfurchtsvoll dieser geachteten Familie aus dem Wege und, wenn diese täglich auf dem großen Marktplatz weidete, waren diese kleinen süßen Ferkel gefeierte Gäste in den Küchen bei allen umwohnenden Familien. Ich selbst hatte mehr als einmal ihretwegen den Bürgersteig verlassen müssen.

Aber nun wohnten auch, wie ich bereits beiläufig [i förbigående] zu erwähnen die Ehre hatte, ein paar blumenzüchtende Fräulein Fuchs in der Stadt. Sie besaßen ein kleines Haus mit Rasenplätzen davor und ernährten sich redlich von Blumenbuketts und Grabkränzen. Sie waren schon etwas bei Jahren, aber im allgemeinen nette und freundliche Mädchen.

Aber an einem Sonnabendmorgen, als ich gerade bei der Arbeit saß und die Korrektur der Zeitung las, stürmten sie beide ins Redaktionsbureau hinein, indem sie so schrien, daß man es weithin hören konnte, und fortwährend in ihre blaukarrierten baumwollenen Taschentüchern weinten.

Mit meinem bereits geübten Journalistenblick gewahrte ich sofort, daß hier ein Fall von Gewalt, Macht, Unrecht und Tyrannei vorliege, und nachdem die Damen sich etwas beruhigt hatten, hörte ich auch, daß mich meine Ahnung nicht betrogen hatte.

Alle Schweine des Bürgermeisters waren durch das Stakett in ihren kleinen Garten eingebrochen, alle Blumenbeete zerstört, die Wurzeln der zarten Fruchtbäume unterwühlt, und das ganze kleine jungfräuliche Paradies in eine schrecklich verwüstete Weide verwandelt.

Aber dann kam das Allerschrecklichste. Der Bürgermeister, sofort von dem Unglück benachrichtigt, weigerte sich, es auch nur mit einem Dre wieder gutzumachen, das Stakett sei so schwach und haufällig gewesen, daß niemand seine Schweine tadeln könne, es nicht respektiert zu haben, und die Fräulein Fuchs trügen daher selbst die Schuld, meinte er.

Von dem Vertreter der ersten Staatsmacht an Ort und Stelle enttäuscht, wandten sich jetzt die Damen an die dritte, an die freie Presse Krähwinkels, an dessen gemäßig liberaler Wochenzeitung.

Mein Prinzipal war ja verreist, und tief fühlte ich die Bürde meiner Verantwortung. Zunächst [till en början] bot ich jedem Fräulein ein Glas kaltes Wasser und versprach, daß die Zeitung jedenfalls ihre schmerzliche Pflicht gegen die Schweine des Bürgermeisters tun werde.

Später ging ich in die Stadt und fragte, ob der Bürgermeister mit meinem Prinzipal oder seiner Frau verwandt sei, aber das war nicht der Fall. Weiter suchte ich bei meinem Freunde, dem Buchhalter des einzigen Bankkontors der Stadt, zu erfahren, ob der Bürgermeister und Reglett aufeinander Wechsel zu ziehen pflegten, aber das taten sie nicht. Ferner suchte ich mich darüber zu unterrichten, ob mein Prinzipal beim Stadtgericht, wo der Bürgermeister Vorsitzender war, einige bedenkliche Sachen liegen habe, aber das war auch nicht der Fall.

Nunmehr [då] vermeinte ich, jede nötige Vorsicht beobachtet zu haben, mein freiheitsliebender Sinn floß über, mein gekränktes Rechtsgefühl erhob sich, ich beschloß, den Schweinezüchtenden Bureaukraten in die Schule zu nehmen [klämma efter], und schrieb in der Zeitung:

„Eine empörende Rechtskränkung häßlichster Art hat in unserer gewöhnlich so ruhigen und friedlichen Stadt stattgefunden. Zwei vater- und mutterlose junge Damen sind durch das Hausen einer wütenden Viehherde in ihrem von Gesetz, Sitte und Gefühl geheiligten [fredlysta] Gebiet der Mittel zu ihrer Existenz beraubt worden, und der Besitzer dieser Tiere, der eigentliche und wahre [sannskyldig] Urheber des Unglücks, weigert sich frech, den Schaden zu ersetzen!

Das ist um so trauriger, als man schon auf Grund der Stellung des Mannes, welcher sich so betrügt, berechtigt gewesen wäre, anderes von ihm zu fordern, berechtigt gewesen wäre, in erster Linie gerade dort Achtung vor Gesetz und Eigentumsrecht zu finden.

Wer der Mann ist, darüber breiten wir aus Rücksicht auf das mangelhafte Pressegesetz [tryckfrihetslag] bis auf weiteres einen tiefen Schleier. Nur soviel sei uns zu erwähnen gestattet, daß für den gerichtlichen Prozeß in der Sache, der nicht ausbleiben dürfte, wegen Befangenheit [af jäsanledning] eine Ernennung eines besonderen Vorsitzenden im Stadtgericht notwendig werden dürfte.

(Schluß folgt.)

(üb. 6-9) **C. Gegenf. Übersetzung.** [401]471. (üb. 16-18) **G. Conversation.** [55]

1. Hur många ägg åt Reglett till frukost dagen efter serenaden? [Han åt...]
2. Hvarför förminskades ej Regletts välvilja för litteratören? [Därför att han...]
3. Hvarför fick litteratören förtroendet att ge ut ett nummer på egen hand? [Därför att redaktören...]
4. Hvad berättar författaren om borgmästaren i Kråkvinkel?
5. Hvilket af borgmästarens djur ådrog sig den största uppmärksamheten?
6. Hvad berättas om de små söta grisarna?
7. Hvad hade litteratören ofta gjort? [Han hade...]
8. Hvad berättas om fröknarna Fuchs?
9. Hvad hände en lördagsmorgon, när litteratören satt och läste korrektur? [De båda fröknarna Fuchs stormade in...]

10. Hvad berättade fröknarna Fuchs?
11. Hvad anförde borgmästaren som skäl, när han vägrade (att) godtgöra skadan?
12. Hvad gjorde litteratören för att lugna [beruhigen] fröknarna? [Han bjöd...]
13. Hvad lofvade han dem?
14. Hvad tog litteratören reda på ute i sta'n?
15. Hvad frågade han sin vän bankbokhållaren?
16. Hvad skaffade han sig till sist visshet om? [Han skaffade sig visshet...]
17. Hvari bestod enligt notisen i tidningen den upprörande rättskränkningen?
18. Hvarför var det så sorgligt, att den skyldige vägrade ersätta skadan? [Därför att...]
19. Hvarför ville litteratören ej utsätta den skyldiges namn?
20. Hvad ville emellertid litteratören omnämna?

(üb. 22) **J. Gleichendes Lesen.** [60]

472. (übung 2)

A. Text.

[Bgl. 34 u. Arbeitsplan]

Huru jag redigerade "Kråkvinkels Veckoskrän".

(Fortsättning.)

De'n eftermiddag, som följde på publice'randet af de'nna, för att vara i Kråkvinkel, o'vanligt rafflande noti's, skulle jag 1 kunnat ha fu'll sy'sselsättning med att mo'ttaga besö'k, ifall jag ve'lat.

En halftimma efter tidningens utgifning kom 2 bo'rgmästaren framåt gatan med brådslande steg och å'tföljd af en sto'r bu'ldogg. Men som jag inte tyckte o'm 3 hans mi'n eller faso'nen på den på'k, han bar i ha'nden,] lät jag tryckeri'pojken säga, att jag 4 rest ut åt la'ndet för att botanise'ra litet.]

Efter 15 minuters förlopp kommo 5 bägge rå'dmännen,] men de sågo så le'dsna ut, att jag var rå'dd för att vi på i'ngendera sidan skulle haft något nö'je af ett ta'nkeutbyte, hvarför jag lät sä'ga, att jag 6 rest till Ma'lmö för att låta plombe'ra två fra'mtänder.]

Stra'x därpå kom min principa'l. Ho'nom måste jag taga emo't, och vid första ö'gonkastet på hans förstö'rda u'tseende insåg jag 7 hela ve'nderstyggligheten af det cri'men læsæ majestatis, hvartill jag gjort mig sky'ldig.]

"He'rre", började han med darrande och tårkväfd stämma, 8 "är ni sprit't ga'len? Vill ni stö'rta ti'ndningen och bringa mi'g med hu'stru och ba'rn på fa'ttighuset? Hur i alla he'lgons na'mn kan ni våga skri'fva så om stadens bo'rgmästare, sa'mhällets frä'mste ma'n, do'mmare och fö'resyn? Ni har gjort mig o'lycklig för a'll min ti'd. Hvad tä'nkte ni på, Herre? Sva'ra!"

A'lla de skä'l, som jag inför mig sjä'lf a'nfört till försva'r för mitt ha'ndlingsätt, krympte iho'p till i'ntet inför denne förtvi'flade fami'lje-

faders smärta. Jag gjorde inte ens ett försök att urskulda mig; jag gick bara fram till honom, fattade hans hand, tryckte den hjärtligt och sade så ångerfullt jag kunde:

9 "Jag är rysligt ledsen öfver denna fatale händelse och ber Herr Regle tt af hjärtat att förlåta mig.] Jag beklagar ..."

"Beklagga, ja, beklagga, det kan ni göra, men betänka er, innan ni skrifver edra galgartiklar, det gör ni inte. 10 Efter hvad som förefallit, kan ni naturligtvis inte stanna ett ögonblick längre i min tjänst. Ni måste resa redan denna dag.] Det gör mig öndt om edra förändringar, unge man, men det finns inte annat val. 11 Min enda rättning är att visa alla, det jag öfrar förbrytaren, för att själf gå fri för följderna af brottet.]"

Om någon tänker, 12 att Kråkvinkel var ett samhälle af bara byråkrafter,] så får jag upplysa, att detta är ett komplett missstag, ty redan samma afton sammanträdde 13 stadens soffare, fyra murargesäll*, en änka, som pliktat för omlaga ölförsäljning, två hökarbiträden och hällkarlen på gästgifvargården, samt beslöt att, om de kunde få mig till redaktör, 14 uppsätta en ultraradikal motståndning mot det moderat-liberala Veckoskrännet.] 15 Det nya bladet skulle heta Harskramlan,] och aktieteckningen uppgick redan vid det förberedande sammanträdet till 314 riksdaler och 24 skilling.

Men jag 16 hade fått något af publiciteten i Kråkvinkel.] Jag 17 ville inte äta ut den stackars Regle tt,] och så var det heller inte utan, att jag 18 kastade en flyktig bittanke på borgmästarens bulldogg och rådmännens bastanta, brunbarkade näfvar.]

De 300 riksdalerna återburos sålunda till aktietecknarna, sedan de 14 och 24 användts till en af Kråkvinkels radikaler för mig tillställd afskedsbankett, därvid 19 själfva rådhusrådmästaren] var med i smyg de sista timmarne och fälde ord om sina förmän, dem jag, 20 för att inte stört honom,] e'j här vill återgifva.

Följande dag skuddade jag stiftet af mina fötter, medtagande från mitt första publicistiska verksamhetsfält 21 byråkrafternas hat, de radikales välvilja och en stor blomkukett, skänkt af fröken Aurelia Fuchs.]

(Slut.)

* Anm. Heute schreibt man für murargesäll und in ähnlichen Fällen lieber murargesäll etc.

(Üb. 5) Deutsche Übersetzung. [401 B]

473. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [37]

1. (rafflande.) Eigentlich *part. pres.* von einem Verbum raffla fragen, reiben. Es bedeutet ungefähr grob oder haarsträubend und wird überhaupt von etwas, das die Sinne reizt, gebraucht, z. B.:

En rafflande historia.

Eine haarsträubende Geschichte.

2. (lät säga lief sagen.) Das Schwedische legt nicht so großes Gewicht auf die Scheidung zwischen einer Handlung, die man selbst ausführt und einer, die man durch andere ausführen läßt. Eine Form von lassen steht deshalb sehr oft im Deutschen, wo man im Schwedischen keine Entsprechung dazu hat, oder zu haben braucht, wenn es nicht, wie hier, gerade auf den Unterschied ankommt. Dit

steht auch eine andere Wendung. Man sagt z. B. ebenjogut:

Jag ska' gå och raka mig.

als

Jag ska' gå och låta raka mig.

Ich werde gehen und mich rasieren lassen.

Das Erstere dürfte aber das Gewöhnliche sein.

Weitere Beispiele:

Han har varit och klippt sig.

Er [ist gewesen und] hat sich (das Haar) schneiden lassen.

Hvar gör du (låter du göra) dina kläder?

Wo läßt du deine Kleider machen?

Min bror hälsar så mycket.

Mein Bruder läßt sich bestens empfehlen [grüßt].

Oft entspricht das Verbum hälsa dem deutschen lassen in dieser Anwendung.

(Das Dienstmädchen:) Fru Persson hälsar och frågar, om inte fru Andersson

skulle vilja komma och dricka litet kaffe i morgon eftermiddag.

Frau Persson läst frågan [grüßt und fragt], ob Sie [Frau Andersson] nicht morgen nachmittag (bei ihr) [kommen und] Kaffee trinken möchten.

Zu ähnlichen Wendungen wie der letztbesprochenen gebraucht das Schwedische nie läter läßt.

3. (crimen læsæ majestatis.) Lateinischer Ausdruck für Majestätsbeleidigung, Verbrechen gegen das Höchste und Heiligste.

Vederstygglighet ist ein dem crimen etc. an Stärke entsprechendes Wort Scheußlichkeit, Abscheulichkeit.

4. (spritt.) Verstärkungswort, das nur in Verbindung mit ein paar Wörtern gebraucht wird. Es wird auch mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben.

Wir haben z. B.: sprittnaken [splitternackt]. Weiter sprittny ganz neu.

Nej, jag tror din hatt är spritt(språngande) ny.

Nein, ich glaube dein Hut ist funkelnagelneu.

Scherzhaft wird das Wort, wie im obigen Beispiel angedeutet worden ist, mit språngande zusammengesetzt, wobei die Verstärkung noch kräftiger wird.

5. (galgartiklar) Galgenartikel. Das Wort ist vom Verfasser im Anschluß an Wörter wie galgfågel Galgenvogel, Galgenhelm gebildet. Das Wort bedeutet demnach: Artikel, dessen Verfasser wert ist, am Galgen zu hängen.

6. (det — daß.) Vgl. den vorigen Brief. Hier läßt der Verfasser den Redakteur det anstatt att daß sprechen. Kein Mensch spricht aber so. Es liegt auf der Hand, daß der Verfasser diese Form gewählt hat, um drei fast unmitttelbar einander folgende att zu vermeiden.

7. (olaga ölförsäljning.) Ungefeslicher Bierverkauf. In Schweden ist der Bierverkauf wie jeder Verkauf alkoholischer Getränke nicht frei; es ist eine besondere Erlaubnis dazu nötig. Olaga ist ein unflexierbares Adjektiv, wie mehrere andere auf -a.

8. (till redaktör — zum Redakteur.) Man achte darauf, daß im Deutschen der Artikel gebraucht wird nach zu in Ausdrücken, die einen zu etwas machen, ernennen, wählen u. ä. bedeuten, wo im Schwedischen kein Artikel steht. Beispiele:

Han utnämndes till landshövding i Malmöhus län.

Er wurde zum Landeshauptmann im Regierungsbezirk [Lehn] Malmöhus ernannt.

Landstinget valde honom till riksdagsman i första kammaren.

Der Provinzialtag wählte ihn zum Reichstagsabgeordneten der ersten Kammer.

Man gjorde honom till chef för grufförvaltningen.

Man machte ihn zum Chef der Grubenverwaltung.

9. (riksdaler, skilling.) Seit langer Zeit besteht die alte Münzeinheit dalern der Taler nicht mehr.

Oben wurde ja auch erzählt, daß der Litterator 30 Kronen monatlich als Gehalt erhalten würde. Der Verfasser braucht also das veraltete Wort, um die rückständigen Verhältnisse in der kleinen Stadt zu kennzeichnen.

10. (publiciteten.) Ein im Schwedischen sehr selten gebrauchtes Fremdwort mit der Bedeutung Wirksamkeit als publicist, d. h. Journalist, Zeitungschreiber.

11. (äta ut.) Wörtlich: auserßen, einem das Brot vom Munde wegnehmen.

12. (det var inte utan.) Wörtlich: es war nicht ohne; am besten nur mit wohl auch (ein bißchen) zu überfegen.

13. (skudda stoftet af fötterna.) Den Staub von den Füßen schütteln, sich davonmachen. Üblicher ist: skudda stoftet af sina fötter.

474. [üb. 11-14; 20-21] E. Löjungen [74]

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Zu der Schreibübung über die Hilfsverben. [468]

1. Nu ä(ro) vi alltså här i Lund; men hur ska' vi nu kunna taga oss fram? — 2. Vi följa (-er) Bädeckers anvisningar, så blir det säkert inte svårt. — Låt oss sätta in våra saker i garderoben, så slippa(-er) vi att gå och bära på dem. — 3. Jag tror vi få(r) lof att fråga stationsinspektoren, hur vi ska' komma till domkyrkan. — 4. Ska' vi först gå till domkyrkan? — 5. Ja, vi gå(r) först dit. Det torde vara alldeles tillräckligt för förmiddagen; efter middagen kunna (kan) vi så gå omkring och bese sta'n. — 6. Skulle stationsinspektoren vilja säga mig, hur vi ska' gå för att komma till domkyrkan? — 7. Jo, om herrarna gå(r) den här gatan rakt fram — den heter Klostergatan —, så komma (-er) herrarna alldeles rakt på domkyrkan. Det är bara en fyra fem minuters väg härifrån. — 8. Tack så mycket. Får man lof att bese kyrkan när som helst? — 9. Ja, för all del. Om somrarna brukar den stå öppen hela dagen; där brukar alltid vara någon, som visar omkring främlingar. — 10. Tack så mycket för upplysningarna. Nu kunna(kan) vi säkert reda oss på egen hand. — 11. Men säg, hur kunde du våga (att) prata med stationsinspektoren om sådant? — 12. Å, de ä(ro) ju alltid så hyggliga; han blef ju också inte alls ond, det såg du ju. — 13. Ack, här är den ju. — 14. Vi få ta' rundlig tid på oss för att bese den.

Man blir riktigt förvånad öfver att träffa på en så storslagen kyrka i den lilla staden Lund. — 15. Du får lof att komma ihåg, att Lund en gång i den katolska tiden var säte för ärkebiskopen i de tre nordiska länderna. — 16. De båda tornen ä(-ro) ju utmärkta, alldeles förtjusande, enkla, men vackra. Tror du, att man får gå upp i dem? — 17. Det kan man väl få lof till; låt oss fråga den där herrn. — 18. Var snäll och säg oss, om man kan få lof att gå upp i tornen; vi ville gärna se utsikten ifrån dem. — Jo, för all del; de öppna(r) strax dörren. De bruka(r) ringa vid den här tiden, och då kan man passa på att gå upp. Om herrarna tillåta(-er), skall jag gå med herrarna. — 20. Det var rysligt vänligt. — 21. Ack, det är alls ingenting. Får jag kanske lof att presentera mig; mitt namn är Andersson. Jag tycker, att vi först ska' bese kyrkan invändigt; sen kunna (kan) vi ju gå upp i tornen.

(Üb. 15) **F. Grammatik.** [51]

475. Die Hilfsverben. [467]

(Fortsetzung.)

9. må.

Må, Imperfectum måtte, dient hauptsächlich zur Umschreibung des Konjunktivs. Im allgemeinen entspricht der Gebrauch des må dem des deutschen mögen, wie aus dem Nachstehenden ersichtlich ist.

A. Die verschiedenen Bedeutungen von må sind folgende:

a) Wunsch; besonders hervorzuheben ist der Gebrauch von må in Nebensätzen, die von einem Ausdruck des Wunsches abhängig sind, z. B.:

Må lyckan följa dig på din stig genom lifvet!

Möge das Glück dir auf deinem Wege durchs Leben folgen!

Mätte ni få upplefva många lika lyckliga dagar!

Mögen Sie viele ähnliche glückliche Tage erleben [dürfen]!

Må detta vara ett godt tecken för framtiden!

Möge dies ein gutes Vorzeichen für die Zukunft sein!

Mätte allt gå lyckligt och väl!

Möge alles glücklich und gut verlaufen [gehen]!

Jag skulle önska, att jag snart måtte få slut på detta långa arbete.

Jch möchte wünschen, daß diese lange Arbeit bald ein Ende nehmen möge.

Det vore önskvärdt, att du måtte taga (oder toge) dig mera i akt.

Es wäre wünschenswert, daß du dich mehr in acht nehmen mögest.

Mätte ingen olycka ha träffat gossen!
Möge kein Unglück dem Knaben zugestoßen sein!

NB! Må kann jedoch nicht wie das deutsche mögen statt eines Verbums des Wunsches oder Wollens angewandt werden. Man kann also nicht das mag oder möchte in Sätzen wie ich mag ihn nicht sehen, ich möchte ihn sehen durch entsprechende Formen von må übersetzen. Es sollte in diesem Falle im Schwedischen heißen: jag vill inte se honom, jag skulle gärna vilja se honom.

Weitere Beispiele:

Jag skulle gärna vilja göra en resa till Sverige.

Jch möchte gerne eine Reise nach Schweden machen.

Jag vill inte röka på fastande mage.
Jch mag nicht auf nüchternen Magen rauchen.

Jag tycker ej om att vänta länge.

Jch mag nicht lange warten.

När jag arbetar, vill jag inte gärna bli störd.

Wenn ich arbeite, mag ich nicht gestört werden.

Jag är inte lifvad för att gå på teatern i afton.

Jch mag heute abend nicht ins Theater gehen.

Spelar ni gärna biljard (bil-jär-d)?

Mögen Sie gern Billard spielen?

b) Aufforderung, Vorchrift oder gesetzliche Bestimmung, z. B.:

Må du alltid komma ihåg denna regel!

Mögest du dich stets dieser Regel erinnern!

En värnpliktig må icke lämna landet utan konungens tillstånd.

Ein Wehrpflichtiger darf das Land nicht ohne des Königs Erlaubnis verlassen.

Äro omständigheterna mycket mildrande, då må tiden för straffarbetet nedsättas.

Sind die Umstände sehr mildernd, dann kann die Zeit der Strafarbeit herabgesetzt werden.

Dessa brott må icke allmän åklagare åtala.

Wegen dieses Vergehens darf der Staatsanwalt die Anklage nicht erheben.

c) Eine Einräumung oder Erlaubnis, z. B.:

Må vara.

(Es) mag sein.

Därmed må vara hur som helst.

Damit sei es, wie es wolle.

Du må gärna lämna mig ensam.
Du magst mich immer [gern] allein lassen.
Har jag bara fått säga honom adjö,
må han gärna resa, när han vill.

Wenn ich ihm nur Adieu habe sagen
können, mag er meinewegen [gern] reisen,
wann er will.

När man blott gör, hvad som är rätt
och godt, må människor säga, hvad
de vilja.

Wenn man nur tut, was recht und gut
ist, mögen die Menschen sagen, was sie
wollen.

Det må du gärna göra.

Das magst du meinewegen [gern] tun.

d) Eine Vermutung, 3. B.:

Det måtte vara något fel på linjen,
eftersom jag inte kommer fram.

Es muß irgend ein Linienfehler sein, da
ich nicht zur Telephonstation [vornwärts]
kommen kann.

Det måtte vara en präktig karl.

Das muß ein prächtiger Mensch sein.

Det kötted måtte smaka bra.

Das Fleisch muß gut schmecken.

Det måtte inte vara så svårt, som man
påstått, att lära sig ryska.

Es muß (doch) nicht so schwer sein, Russisch
zu lernen, wie man behauptet hat.

Med flit och förstånd måtte det väl
låta göra sig.

Mit Fleiß und Verstand dürfte es wohl
zu erreichen sein.

**e) Etwas Fragliches, worin jedoch eine
gewisse Hoffnung liegt, 3. B.:**

Det måtte väl inte ha händt honom nå-
gonting, efter han dröjer så länge
borta.

Es ist ihm doch wohl nichts passiert, da
er so lange ausbleibt.

Han måtte väl inte vara så dum, att
han går och talar om, hvad han nu
tänker på.

Er dürfte wohl nicht so dumm sein, jetzt
darüber zu sprechen, was er jetzt vorhat.

Jag måtte väl ha räknat rätt.

Jch muß doch wohl richtig gerechnet haben.

Du måtte väl inte komma för sent till
tåget?

Du kommit doch wohl nicht zu spät zum
Zuge?

f) Etwas Dahingestelltes, 3. B.:

Du må be så mycket som helst, så
kan jag ändå ej hjälpa dig.

Du magst bitten soviet, wie du willst, ich
kann dir doch nicht helfen.

Jag är säker på (om) att han gjort det,
han må nu tillstå eller neka.

Jch bin überzeugt davon, daß er es getan
hat, er mag es nun gestehen oder leugnen.

Därmed må nu vara hur som helst,
det har intet inflytande på mitt beslut.

Es mag sich nun damit wie auch immer
verhalten, aber auf meinen Beschluß hat
das keinen Einfluß.

g) In verallgemeinerten Relativsätzen, 3. B.:

Hvad jag än må göra, så är det dig
aldrig till lags.

Was ich auch tun mag, so ist es dir doch
niemals recht.

Jag är beredd att möta hvad som än
må komma.

Jch bin bereit, (allem) zu begegnen, was
auch kommen möge.

**h) Schließlich wird må in finalen Sätzen,
gewöhnlich durch på det (att), för att ein-
geleitet, gebraucht, 3. B.:**

Hedra din fader och moder på det dig
må väl gå, och du må länge lefva på
jorden.

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit
es dir wohl gehe und du lange lebest
auf Erden.

Luftseglaren har vidtagit alla försiktig-
hetsmått, för att han må vara säker
om att lyckas.

Der Luftschiffer hat alle Vorsichtsmaß-
regeln ergriffen, damit er sicher sein kann,
daß alles gelingt.

Lokomotivföraren måste stanna tåget,
för att den lille ej måtte bli öfver-
körd.

Der Lokomotivführer mußte den Zug an-
halten, damit der Kleine nicht überfahren
würde.

Gudarne äto af odödlighetens äpplen,
på det de alltid måtte förblifva unga.

Die Götter aßen von dem Apfel der Un-
sterblichkeit, damit sie ewig jung blieben.

B. Das deutsche gern mögen ist durch tycka
om, lieber mögen durch tycka mer (bättre)
om oder föredraga wiederzugeben, 3. B.:

Jch mag nicht gern schwedischen Punsch
trinken.

Jag tycker inte om att dricka svensk
punsch.

Jch möchte lieber Punsch als Bier trinken.
Jag skulle föredraga (jag föredrar)
punsch framför öl.

Spielen Sie lieber Whist als L'hombre?
Tycker ni mer om att spela whist än
l'hombre?

C. Als bloße Wendung der Höflichkeit kann das schwedische *må* nicht wie mögen angewandt werden, z. B.:

Sage ihm, er möchte doch kommen.

Säg honom, att han är snäll och kommer.

D. Von dem Hilfsverbum *må*, *mätte* ist das selbständige Zeitwort *må*, *mådde*, *mått* = sich befinden wohl zu unterscheiden, z. B.:

Hur *mår* ni?

Wie befinden Sie sich?

Jag *mår* inte väl efter kalaset i går.

Nach der Gesellschaft gestern befunde ich mich nicht wohl.

Jag *mådde* illa, första gången jag drack punsch.

Mir wurde übel, als ich das erstemal Punsch trank.

10. *mån*, *mände*, *männe*.

Mån, *mände*, *männe* sind in der heutigen Sprache noch gebliebene Formen eines früher gebrauchten, jetzt veralteten Verbuns mit der Bedeutung mögen.

A. *mån* kommt nur zusammen mit *tro* glauben vor, z. B.:

Mån *tro* det?

Ist es möglich? Wirklich?

Lever han ännu, *mån* *tro*?

Lebt er noch, glauben Sie?

B. *mände* (ursprünglich Imperfectum von *mån*) steht in derselben Bedeutung bei anderen Zeitwörtern. Es gibt jedoch der Redensart einen altertümlischen Anstrich, und wird deshalb fast immer in der Umgangssprache nur scherzweise gebraucht, z. B.:

Hvad *mände* detta betyda?

Was kann wohl (mochte) das bedeuten?

Hvad *mände* blifva (oder: *varda*) af det barnet?

Was mag aus dem Kinde werden?

Hur saken än *mände* (*må*) utfalla, är jag beredd att bära följderna.

Wie auch die Sache ausfallen mag, bin ich bereit, die Folgen zu tragen.

Prisdomarna begäfvu sig skyndsammast till målet för att afvakta de ting, som komma *mände*.

Die Preisrichter begaben sich eiligst an das Ziel, um die Dinge abzuwarten, welche kommen möchten.

C. *Männe* ist auch von demselben Verbum wie *mån* und *mände*. Es ist jedoch nicht mehr als Verbum anzusehen, sondern vielmehr als fragendes Adverb, das dem deutschen „ob wohl“ entspricht, z. B.:

Männe det?

Wirklich?

Männe den sjuke kommer sig?

Sollte der Kranke sich erholen?

Männe han reser?

Sollte er reisen?

Männe han redan har kommit?

Vielleicht ist er schon gekommen?

Männe det går någon båt till Göteborg i dag?

Geht wohl heute ein Dampfboot nach Gotenburg?

Är han sjuk *männe*?

Ist er vielleicht krank?

Vill han *männe* något?

Vielleicht will er was?

11. *mäste*

entspricht müssen und bezeichnet Zwang, Notwendigkeit oder logische Schlussfolge; z. B.:

I fara att blifva omringad *mäste* Banér skyndsamt anträda återtåget.

In Gefahren, umringt zu werden, mußte Banér eiligst den Rückzug antreten.

Alla människor *mäste* dö.

Alle Menschen müssen sterben.

För knopparnes utveckling under våren *mäste* björken hösten förut samla näringsämnen.

Zur Entwicklung der Knospen im Frühling müssen die Birken im Herbst zuvor Nahrungsstoffe in sich aufnehmen.

Jag *mäste* snart företaga en längre resa.

Ich muß bald eine längere Reise unternehmen.

Trianglar, som hafva samma bas och höjd, *mäste* vara lika stora.

Die Dreiecke, welche dieselbe Basis und Höhe haben, müssen gleich groß sein.

Du *mäste* vänta, tills din tur kommer.

Du mußt warten, bis die Reihe an dich kommt.

Han skadade sig så illa, att benet *mäste* aftagas.

Er verletzte sich so schwer, daß das Bein abgenommen werden mußte.

På resor *mäste* man alltid vara försiktig i alla afseenden.

Auf Reisen muß man stets in jeder Beziehung vorsichtig sein.

12. *plüga* = *pflügen*.

bezeichnet, was in der Regel geschieht; in der Umgangssprache wird dafür *bruka* gebraucht, z. B.:

Riksdagen *plügar* afslutas omkring den 15 maj.

Der Reichstag pflügt um den 1. Mai herum geschlossen zu werden.

Kungen plägar resa till Norge minst en gång om året.

Der König pflegt wenigstens einmal im Jahre nach Norwegen zu reisen.

13. råka.

A. Durch råka wird das zufällige oder unvorhergesehene Eintreten eines Ereignisses ausgedrückt. Im Deutschen kann man dieses Hilfsverbum nicht durch ein Zeitwort wiedergeben, sondern man muß, um es zu übersetzen, zu einem Adverb oder zu einer Umschreibung seine Zuflucht nehmen; z. B.:

Brevet råkade ligga öppet på bordet. Der Brief blieb (unversehens) offen auf dem Tische liegen.

Jagråkade vara borta, då han kom till mig. Ich war zufällig nicht zu Hause, als er zu mir kam.

Han råkade stöta omkull stolen, då han reste sig.

Er hatte das Mißgeschick, den Stuhl umzustößen, als er sich erhob.

B. Redensarten, in welchen råka ein selbständiges Verbum ist:

Han råkade emellan vagnarne.

Er geriet zwischen die Wagen.

De ha råkat i djup fattigdom.

Sie sind in bittere Armut geraten.

Huset råkade i brand.

Das Haus geriet in Brand.

Diskussionen råkade in på avvägar.

Die Diskussion geriet auf Abwege.

De råkade i gräl med hvarandra.

Sie gerieten miteinander in Streit.

På sin resa till Italien råkade han illa ut.

Auf seiner Reise nach Italien erging es ihm schlecht.

Vi råkades i Stockholm förra året.

Wir trafen uns im vorigen Jahre in Stockholm.

Farväl, tills vi råkas härnäst.

Auf Wiedersehen!

14. skola.

Skola wird gebraucht

1. um das Futurum zu bilden. Das Präsens wird oft anstatt des mit skall umschriebenen Futurums gebraucht. Beispiele:

Nästa år skall jag resa (reser jag) till Frankrike, och då jag kommer tillbaka därifrån, skall jag ha ett minne med mig åt dig.

Im nächsten Jahre werde ich nach Frankreich reisen, und wenn ich von dort zurückkehre, werde ich eine Erinnerung für dich mitbringen.

I morgon skall den nya pjäsen uppföras. Morgen wird das neue Stück aufgeführt werden.

I dag skall jag arbeta hela dagen, men i morgon skall jag hvila ut.

Heute werde ich den ganzen Tag arbeiten, aber morgen werde ich ausruhen.

2. um eine Absicht, ein „Wollen“ auszudrücken, z. B.:

Skall inte din bror öppna egen affär? Wird dein Bruder nicht (ein) eigenes Geschäft eröffnen?

Då flickan kom hem och skulle lämna pengarne till modern, märkte hon, att hon tappat dem.

Nå det Mädchen heim kam und das Geld an die Mutter abliefern wollte, gewahrte es, daß es das Geld verloren hatte.

Jag skulle just gå ut, då han kom.

Ich wollte gerade ausgehen, als er kam.

Jag skall just i dagarne fara till Malmö.

Ich will eben in diesen Tagen nach Malmö fahren.

3. um eine Pflicht, Notwendigkeit, Vorschrift, Festsetzung zu bezeichnen, z. B.:

Du skall hedra din fader och din moder!

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!

Du skall icke dräpa!

Du sollst nicht töten!

Du skall lyda ditt samvetes röst.

Du sollst der Stimme deines Gewissens gehorchen.

Det ena du vill, det andra du skall.

Das eine du willst, das andere du sollst.

Regeringsärendena skola inför konungen i statsrådet föredragas och där afgöras.

Die Regierungsgeschäfte sollen vor dem König im Staatsrat vorgetragen und dort entschieden werden.

Arbetena skola vara avslutade före (den) första maj.

Die Arbeiten sollen vor dem ersten Mai abgeschlossen sein.

I ordförandens frånvaro skall vice ordföranden leda förhandlingarne.

In Abwesenheit des Vorsitzenden soll der zweite Vorsitzende die Verhandlungen leiten.

4. in derselben Bedeutung wie lära = sollen. Vgl. vorigen Brief 467,8,a z. B.:

Han skall hafva arbetat mycket.

Er soll viel gearbeitet haben.

Han skall komma i morgon, har jag hört sägas.

Er soll morgen kommen, habe ich sagen hören.

Han skulle vara mycket rik, påstod man på den tiden.

Er sollte sehr reich sein, behauptete man zu jener Zeit.

Till Europa skall silkesjärilen hafva kommit under medeltiden.

Der Seidenschmetterling soll im Mittelalter nach Europa gekommen sein.

Folket berättar, att drottning Omma skall ligga begravnen under en stenhäll, och att hon skall hafva gifvit Omberg dess namn.

Das Volk erzählt, daß die Königin Omma unter einer Steinplatte begraben sein soll, und daß sie dem Berge Omberg den Namen gegeben haben soll.

Han skall vara afrest.

Er soll abgereist sein.

5. stätt des Konjunktionss in Sägen, die eine Bedingung voraussetzen, z. B.:

Om jag kunde, skulle jag hjälpa dig. Wenn ich könnte, würde ich dir helfen.

Om visen icke vore inne i kupan, skulle alla bina störta ut för att söka den.

Wenn die Bienenkönigin nicht im Korbe wäre, würden alle Bienen hinausfliegen, um sie zu suchen.

Huru gärna skulle jag ej velat stanna hemma ännu ett par dagar.

Wie gerne würde ich nicht noch einige Tage zu Hause geblieben sein.

I sådant fall skulle alltså ingen hjälp vara att vänta.

In solchem Falle würde also keine Hilfe zu erwarten sein.

Jag skulle göra på annat sätt, om jag vore i ditt ställe.

Ich würde es anders versuchen, wenn ich an deiner Stelle wäre.

476. Skriföfning till hjälperben.

(Fortsetzung von 468.)

22. Gern [das]. — 23. Bitte, gehen Sie [ein wenig] voraus; ich komme gleich nach. Ich will mir einem Freunde Bescheid sagen, wo ich bleibe. — 24. Das ist [war] ein schöner Blick von hier nach dem Chor oben! Der Stimmung, die über dem Ganzen ruht, werde ich mich immer erinnern. — 25. So, jetzt bin ich wieder da [hier]. — 26. Bitte, sagen Sie mir, warum liegt das Chor so hoch? — 27. Das rührt von der Gruftkirche her, die unter dem Chor liegt. Bei einem Professorenbegräbnis stehen die Studenten [gewöhnlich] dort auf der mit Bäumen und Blumen reich geschmückten Treppe

unter ihren Landsmannschaftsfahnen. Sie können sich vielleicht vorstellen, daß dies ein prächtiges Bild ist, wenn die Studenten auch keinen Wachs tragen, wie bei Ihnen in Deutschland. Hinter dem Altar pflegt dann auch der Studentengefangverein eine Motette oder ähnliches abzusingen, was [es] von dort sehr hübsch klingt. Wir wollen gleich nach dem Chor gehen. — 28. Aber wie schön geschnitzt sind nicht die Chorstühle! — 29. Ja, sie sind alt; sie sind (noch) aus der katholischen Zeit geblieben. — 30. Am Ende ist die Kirche noch in derselben Verfassung wie zu der Zeit. — 31. Ach nein. Sie war zu der Zeit gewiß nicht mal ganz fertig. Man sagt übrigens, sie werde [wird] nie fertig. Gehen wir in die Gruftkirche hinunter; dort werde ich Ihnen die alte Geschichte erzählen. — 32. Es wird einem ja ganz unheimlich zumute unter den vielen Sarkophagen und Grabsteinen. — 33. Kommen Sie hierher und besehen Sie diese beiden Pfeiler hier. Auf dem einen ist eine weibliche Figur mit einem Kind herausgehauen, auf dem anderen eine männliche. Sie sollen einen Riesen Finn und seine Frau vorstellen. Finn soll die Kirche auf Aufforderung des heiligen Laurentius, des Schutzpatrons der Kirche, gebaut haben. Als Lohn hatte er aber sich die beiden Augen des Heiligen ausbedungen. Nur wenn der heilige Laurentius den Namen des Riesen herausbekommen könnte, würde Finn auf den Lohn verzichten. Eines Abends ging Laurentius auf dem Allerheiligenhügel spazieren; da hörte er aus dem Innern des Hügel ein Wiegenlied singen [gesungen werden], dessen Hauptinhalt war: „Morgen, Kind, wird dir Vater Finn die Augen des heiligen Laurentius mitbringen.“ Froh eilte Laurentius zur Kirche, wo Finn eben die letzte Hand an den Turm legen wollte, und rief: „Finn, Finn! jetzt weiß ich, wie [was] du heißt!“ Finn wurde außer sich vor [von] Wut, ging mit seiner Frau zur Gruftkirche und schwur: „Nie wird die Kirche fertig werden.“ Beide umfaßten die Hauptpfeiler, wollten die Kirche umstürzen. Im selben Augenblick wurden sie aber zu Stein. — 34. Und dies sollte Finn und seine Frau sein? — 35. Selbstverständlich. Infolge des Fluches ist aber die Kirche auch nie fertig geworden. Heute fehlen noch die Malereien im Chorgewölbe. — 36. Das ist [war] eine interessante alte Geschichte. Es ist [war] doch ein Glück [zu wohl], daß wir die alte Kirche sehen konnten, und daß wir eben Sie auffingen, uns herumzuführen.

en pastor s. III	(pǎʃ-tör)	Pastor
hemma adv.	(hēm-ä)	zu Hause
ta emot		Besuche an-
		nehmen, empfangen
höra efter v. II	(hör-rä)	sich erkundigen,
		fragen nach
tala vid (med) någon		einen sprechen
stiga på		hereintreten,
		nähertreten
strax adv.	(strǎʃ)	gleich
en pojke s. II	(poj-tē)	Junge
stå till med någon		einem gehen
en tur s. ohne pl.	(tär)	Glück
råka v. I.	(rō-fä)	finden
följa med v. II	(föj-jä-mē)	mitgehen, be-
		gleiten
hindra v. I	(hīn-drä)	hindern
tacka v. I	(täʃ-ä)	danke
gången adj.	(gō-n ^o -en)	vergangen,
		verflossen
en tid s. III	(tīd)	Zeit
få v. oreg.	(fō)	erhalten, be-
		kommen
en plats s. III	(plätʃ)	Platz, Stellung
stanna v. I	(stā-n-ä)	bleiben
hjälp v. II	(jäl-pä)	helfen
on fa(de)r s. V	(fär)	Vater
tycka v. II	(tūʃ-ä)	meinen, finden
se sig om		sich herumsehen
en värld s. II	(värld)	Welt
tycka om		lieben, gern sehen
för all del	(förr-äl-dē)	gewiß
önska v. I	(ö-n-šä)	wünschen
glömma v. II	(glöm-m-ä)	vergessen
lära sig v. II	(lä-rä-šä)	lernen
framför allt		vor allem
ett barn s. V	(bärn)	Kind
när konj.	(när)	als, wenn
		(als <i>ej.</i> der Zeit)
praktig adj.	(prätʃ-tī)	praktig, brav
duktig adj.	(döʃ-tī)	tüchtig
hjälp fram		vornwärts helfen, bringen
ordning s. II	(ō-nīn ^o od. Ordning,	Reihe
	ō-n-īn ^o)	
du i din ordning jekt, wo du an die Reihe		kommst
hvar i sin ordning [jeder] nach der Reihe		
svår adj.	(švär)	schwer
vara som någon		an der Stelle einer Person
		sein
ta reda på		ausfindig machen, erfragen
ett hem s. V	(hēm)	Heim, Haus
farlig adj.	(fä-ll)	gefährlich
reda sig v. II	(rē-dä-šä)	sich zu helfen
		wissen, auskommen
nog adv.	(nüg)	gewiß, sicher

bortkommen adj.	(bört-köm-en)	auf den
		Kopf gefallen, unbeholfen
vara ruter i	(rär-tē)	das Herz auf
		der richtigen Stelle haben, energisch sein
eljest adv.	(äl-jēst)	sonst
en skillnad s. III	(šjil-näd)	Unterschied
öfvermodig adj.	(ö-n ^o -mū-dī)	übermütig
det förstås	(dē-fō-štōʃ)	versteht sich
folk s. V	(fölk)	Volk, Leute
en mamsell s. III	(mäm-šäl)	früher als Titel:
		Fräulein; scherzhafte geringschätzende.
		Bezeichnung veräxterter Knaben
snäll adj.	(šnäl)	artig, gut
allt adv.	(ält)	gewiß (oft un-
		übersehbar)
sköta sig v. II	(šdō-tä-šä)	brav, tüchtig
		sein
sköta		verrichten, tun,
		pflegen
föräldrar pl.	(förr-äl-drär)	Eltern
en glädje s. ohne pl.	(gläd-jē)	Freude
medge (-gifva) v. IV	(mē-d-jē)	zugeben
klok adj.	(flū)	klug, geschickt
afslå v. oreg.	(äw-šlō)	ablehnen
ett anbud s. V.	(än-būd)	Anerbieten
handla v. I	(händ-lä)	handeln
böra v. oreg.	(bör-rä)	sollen
ett väsen s. ohne pl.	(väʃ-šēn)	Lärm, Rumor
göra väsen af något (viel) Aufhebens von einer		Sache machen
samlas v. I	(šäm-läʃ)	sich versammeln
ge sig v. IV	(jē-šä)	nachgeben
i första taget		zuerst, ersten
		Streichs
ett tag s. V	(täg)	Griff
en kusin s. V.	(š-šīn)	Nette
synnerligen adv.	(šūn-ēr-lī-en)	sehr
begåfvad adj.	(bē-gō-wäd)	begabt
förlåta v. oreg.	(fō-lō-tä)	verzeihen
falla igenom v. oreg.	(fäl-ä-i-jē-nöm)	durch-
		fallen
en examen s. pl. -ina	(äf-šä-m-en)	Examen
igen adv.	(i-jän)	wieder
prata v. I.	(prät-tä)	reden, quatschen
om <i>ej.</i>	(öm)	wenn
i tid	(i-tīd)	zur Zeit
en orsak s. III	(ō-ršäʃ)	Ursache
ett bref s. V	(brēw)	Brief
råka auch:		zurechtfinden
gå med något		etwas bringen
du kan vara snäll och göra		bitte, tue

Schreibübung zu den Hilfsverben dieses Briefes.

1. Ist der (Herr) Pastor zu Hause? — 2. Ja, ich weiß aber nicht, ob er Besuche annimmt. — 3. Bitte fragen Sie nach; ich möchte ihn gern sprechen. — 4. Ja, bitte treten Sie näher;

der Pastor kommt gleich. — 5. Guten Tag, Junge, wie geht es dir? Ich wollte eben hinausgehen. — 6. Ich kann Sie ja begleiten, Herr Pastor, so hindere ich Sie nicht. — 7. Gern [das]; komm, [so] gehen wir! Na, was wolltest du? — 8. [Ja], ich wollte Ihnen für die verfllossene Zeit danken, und so wollte ich Adieu sagen. — 9. Adieu sagen? Wohin sollst du denn reisen? — 10. [Ja], ich habe (eine) Stellung in Kräflinge bekommen und muß schon heute nachmittag fahren. — 11. Nein, du solltest ja zu Hause bleiben und deinem Vater helfen. — 12. Ja, wir meinten aber, [daß] es sei besser, ich käme heraus und sähe mich ein bißchen in der Welt herum. Finden Sie es nicht gut, daß ich reisen soll? — 13. Gewiß, meinertwegen [für mich] magst du [gern] fahren. Das einzige, was ich tun kann, [das] ist wünschen, daß es dir in [auf] deiner neuen Stellung gut gehe, und daß du nicht dort das Gute verlernen mögest, was du [hier] zu Hause gelernt hast. Mögest du vor allem nie vergessen, Kind, wenn du herauskommst, daß du [hier] zu Hause deinen braven Vater und deine tüchtige Mutter hast, die dich vorwärts gebracht haben, und denen du jetzt, wenn die Reihe an dich kommt, helfen mußt, daß sie es nicht zu schwer auf ihre alten Tagen haben [bekommen]. Kennst du den, zu dem du kommen sollst? — 14. Nein, mein Vater hat ihn aber einmal vor ein paar Jahren getroffen. — 15. [Ja], möge es dir nur nicht schlecht gehen. Wenn ich an der Stelle deines Vaters gewesen wäre, würde ich mich genau erkundigt haben, in was für ein Haus du kommst. — 16. Ach, das ist doch wohl nicht so gefährlich. Ich werde mir zu helfen wissen. Man ist [mätte] doch wohl nicht so unbeholfen! — 17. Ja, das ist recht von dir. Ein Junge muß immer das Herz auf der richtigen Stelle haben, sonst wird [es] nichts aus [von] ihm; es ist ein Unterschied zwischen dem und übermütig sein. — 18. Versteht sich, aber nie soll man wie Emil sein. Die Leute mögen von ihm sagen was sie wollen, ich meine aber, daß er eine Mamfell ist. — 19. Ja, man kann auch zu artig sein. Jetzt muß ich hier hineingehen, [so] nun müssen wir [gewiß] Lebewohl sagen. Sei nun brav und tüchtig und werde ein tüchtiger Mann, der seinen Eltern Freude macht. — 20. Er mußte zustehen, daß er Unrecht getan habe. — 21. Per muß nicht ganz geschickt sein, ein solches Anerbieten abzuschlagen [der ein ... abschlägt]. — 22. Mag sein, daß ich in dieser Sache nicht so wie ich hätte (tun) sollen, gehandelt habe, aber ich finde, daß es doch

nichts (nicht wert) ist, so viel Aufhebens deshalb zu machen. — 23. Ob er wirklich hörte, daß wir uns hier versammeln wollten? — 24. Er pflegt nicht derjenige zu sein, der ersten Streiches nachgibt. — 25. Ich kam dazu, zu sagen, daß sein Vetter nicht so sehr begabt war, und das vergibt er mir nicht. — 26. Er soll ja jetzt wieder durch das Examen gefallen sein. — 27. Er sollte um mich so sehr [viel] reden. — 28. (Wie wäre es), wenn ich morgen nach Malmö führe? — 29. Ich möchte gern kommen, wenn ich nur Zeit hätte. — 30. Wenn ich nur zur Zeit käme, dann [so] bitte, sage du die Ursache! — 31. Hörst du, Johann, bring [mir] mal diesen Brief zur Post! — Ach, Lieber [du], er ist zu klein, er findet nicht.

477. Ordlista. [246]

- A ett allmoge-** (ä'l-mū-g^e) Bauernhaus
hem s. V (hēm)
en allmoge (ä'l-mū-g^e) Bauernstand
s. ohne pl.
alltnog *adv.* (ä'lt-nūg) .genug, kurz
en altartafla (ä'l-tär-
s. I tär-lä)
ett altares. IV (ä'l-tä-r^e) Altar
ett anlag s. V (ä'n-läg) Anlage, Ver-
anlagung
en anställning (ä'n-štäl-nīn^a) Stellung,
s. II. Dienst
avancera till (ä-wän^a-pē-rä) es zu etwas
något v. I bringen
B begifva sig (bē-jī-wä) sich begeben,
s. IV geschehen
ett bekynner (bē-tchū'm-^eR) Kummer
belamra v. I (bē-lä'm-rä) beschweren,
belasten
blyg *adj.* (blūg) schüchtern,
verschämt
blånande *adj.* (blō-nän-d^e) bläulich
blå *adj.* (blō) blau
en bok s. II (būf) Buche
en bok s. III † (būf) Buch
ett bokträds. V (bū'f-träd) Buchenbaum
ett bondetjäll (bū'n-d^e-tchäl) Bauern-
s. V häuschen
en bärning (bä'rj-nīn^a) Auskommen
s. ohne pl.
bärga sig v. I (bä'r-jä) sein Aus-
kommen haben
böljande *adj.* (bō'l-jän-d^e) mogend,
wallend
D dittills *adv.* (dī't-sīlš) bis dahin
ett drag s. V (dräg) Zug

E en elevskola (ē-lē'w-βfū-lā) Schule
 en elev s. III (ē-lē'w) Schüler
 en episod s. III (ē-pī-βū'v) Episode,
 Abschnitt

F en flicka (ffl'f-ä) Mädchen
 forn *adj.* (fū'n) alt, ehemalig
 framstamma (frā'm-βtām-ä) hervor-
 v. I stottern
 en färg s. III (färj) Farbe
 ett föremål (fö'-rē-möl) Gegenstand
 s. V
 förflyttad *adj.* (fö'r-flū't-äd) verjett
 en förkofran (fö'r-fö'w-rān) Gedeihen,
 s. ohne *pl.* Fortschritt
 förkofra sig (fö'r-fö'w-rā) Fortschritt
 v. I machen
 förlägen *adj.* (fö'r-lā'-gēn) verächt
 en förmögen- (fö'r-mö'-
 het s. III gēn-hēt) Reichtum

G en gesäll s. III (jē-βäl) Gesell
 en glädje (glā'd-je) Freude
 s. ohne *pl.*
 gryende *adj.* (grū'-ēn-dē) dämmernd
 en grönska (grö'n-βtā) das Grün
 s. ohne *pl.*
 en gynnare (jū'n-ā-rē) Gönner,
 s. V Beschützer
 gynna v. I (jū'n-ā) gewogen,
 förderlich sein
 gynnsam *adj.* (jū'n-βām) günstig
 ogynnsam (ū'-jūn-βām) ungünstig,

H en handtver- (hā'nt-wār-
 kare s. V fā-rē) Handwerker
 ett handtverks- (hā'nt-wārβ-
 göromål s. V jō-rū-möl) Hand-
 werkerarbeit
 en heders- (hē'-dēβ-mān) Ehrenmann
 man s. V
 en heder (hē'-dē'r) Ehre
 s. ohne *pl.*
 hederlig *adj.* (hē'-dē-rli) ehrenhaft
 ett himla- (hī'm-lā-
 hvalf s. V wāl'w) Himmels-
 gewölbe
 hvälfva v. II (wā'l-wā) wölben
 en hjülte s. II (jā'l-tē) Feld
 hopvika v. IV (hū'p-wī-fā) } zusammen-
 vika ihop v. IV (wī-fā-i-hū'p) } falten
 ett veck s. V (wēf) Falte
 håg s. ohne *pl.* (hög) Neigung, Sinn
 komma ihåg sich erinnern
 hågkomst s. III (hō'g-fōmβt) Erinnerung
 hågad *adj.* (hō'-gād) geneigt
 hämta v. I (hā'm-tā) holen
 en höjd s. II (hō'id) Höhe, Anhöhe

J en jämnlige (jā'm-lī-ē) feinesgleichen
 s. II
 jämnlík *adj.* (jā'm-lif) gleich

K en kattunge (kāt-ān^o-ē) Kätzchen
 s. II
 en klyfta s. I (flū'f-tā) Kluft, Höhle
 ett konst- (fō'nβt-mā-
 maskineri (fō'nē-rī) Künst-
 maskineri maschinerie
 konstnärstrå (fō'nβt-nārβ-
 s. ohne *pl.* strā) Künstler-
 sehnen, -verlangen
 en åtrå (ō'-trō) Verlangen,
 s. ohne *pl.* Sehnsucht
 ett konstnär- (fō'nβt-nārβ-
 ämne s. IV äm-nē) angehender
 Künftler
 ett ämne s. IV (ā'm-nē) Stoff, Gegen-
 stand

L ledighets- (lē'-dī-hētβ-
 stund s. III βtēn[β]) freie Stunde
 en ledighet s. ohne *pl.* Freiheit, Muße
 en stund s. III (βtēn[β]) Weile, Stunde
 en lefnads- (lē'w-nādβ-
 bana s. I bā-nā) Lebensbahn
 en ljusglimt (jū'β-glīmt) Lichtblick
 s. II
 lotta bort v. I (lōt-ā-bō't) verlosen
 en lott s. III (lōt) Los
 ett lotteri (lō-tē-rī) Lotterie
 s. III
 luta v. I (lū'-tā) neigen, über-
 hangen

M en mecenat (mē-βē-nā't) Mäcen,
 s. III Beschützer der Kunst
 måhända *adv.* (mō-hā'n-dā) vielleicht
 målarutensilier (mō-lār-ū-tēn-βī-lī-ē'r)
 s. *pl.* Hilfsmittel *pl.* beim Malen
 en målarsven (mō-lār-βwān) junger
 s. III Malergesell
 möta v. II (mō'-tā) begegnen

O ohulpen *adj.* (ū'-hβl-pēn) nicht unterstützt
 hjälpa v. II (jā'l-pā) helfen
 en hjälp (jālp) Hilfe
 s. ohne *pl.*
 hjälpsam *adj.* (jā'lp-βām) behilflich
 orange (ū-rā'nβiβ) orange
 s. ohne *pl.*
 en pensel s. II (pā'n-βēl) Pinsel

P en pilt s. II (pīl) kleiner Knabe
 ett purpur (pō'r-pō'r) Purpur
 s. ohne *pl.*

R en riktning (rī'kt-nīn^o) Richtung
 s. II
 rikta v. II (rī'f-tā) richten
 Riseberga (rī'-βē-bār-jā) Eigenname
 n. *pr.*
 en ritkola (rī't-βfū-lā) Zeichenschule
 s. I
 rodnande *adj.* (rō'd-nān-dē) errötend
 en ryktbarhet (rū'kt-bār-hēt) Berühmt-
 s. ohne *pl.* heit

Rönneå <i>n. pr.</i> (rõn- ^e -õ)	Rönnesluf
å <i>s. II</i> (õ)	Fluf
S en sedel <i>s. II</i> (þẽr-d ^e l)	(Geld-)Schein
sjögrön <i>adj.</i> (fjõd-grõn)	Seegrün
en skugga <i>s. I</i> (þfõ-g-å)	Schatten
en skydds- ling <i>s. II</i> (fjõd-þf-õn)	Schügling
ett skydd <i>s. ohne pl.</i> (fjõd)	Schutz
skydda <i>v. I</i> (fjõd-ð-å)	schützen
beskydda <i>v. I</i> (bẽ-fjõd-ð-å)	beschützen
beskyddare <i>s. V</i> (bẽ-fjõd-ð-å-r ^e)	Beschützer
en slöjdföre- ning <i>s. II</i> (þlõid-fõ-rẽ-nõn ^õ)	Gewerbe- verein
en slöjd <i>s. ohne pl.</i> (þlõid)	Gewerbe
hemslöjd <i>s. ohne pl.</i> (hẽm-þlõid)	Hausfleiß- gewerbe
konstslöjd <i>s. ohne pl.</i> (fõnõst-þlõid)	Kunstgewerbe
en solned- gång <i>s. I</i> (þũl-nẽd-gõn ^õ)	Sonnen- untergang
sorgsen <i>adj.</i> (þõr-õj-þ ^e n)	traurig
ett specimen <i>s. V</i> (þpẽr-þi-m ^e n)	Probe, Probestück
stillatigande <i>adj.</i> (stl ⁱ -å-ti-gån-d ^e)	stille, schweigend
en syssla <i>s. I</i> (þũþ-lå)	Beschäftigung
stiecka <i>v. IV</i> (stl ⁱ -å)	stücken
ett sädesfält <i>s. V</i> (þå-d ^e þ-fålt)	Saatfeld, Kornfeld
en säd <i>s. ohne pl.</i> (þåb)	Getreide, Korn
så <i>v. III</i> (þõ)	fäen
en sädd <i>s. ohne pl.</i> (þõb)	Saat
såra <i>v. I</i> (þõ-rå)	verlezen, beleidigen
ett sår <i>s. V</i> (þõr)	Wunde
T tarflig <i>adj.</i> (tår-lu-li)	dürftig
ett tillfälle <i>s. IV</i> (tl ⁱ -fål- ^e)	Gelegenheit
trång <i>adj.</i> (trõn ^õ)	eng
<i>komp.</i> trångre (trån ^õ -r ^e)	enger
ett träsnitt <i>s. V</i> (trån-þnit)	Holzsnitt
snida <i>v. I</i> (þni-då)	schneiden
en snickare <i>s. V</i> (þnlf-å-r ^e)	Tischler
U en upphofs- man <i>s. V</i> † (õp-huõþ-mån)	Urheber, Stifter
ett upphof <i>s. ohne pl.</i> (õp-huõ)	Ursprung, Quelle
en ursåkt <i>s. III</i> (år-þåkt)	Entschuldigung
utöfva <i>v. I</i> (ũt-õ-må)	ausüben
V en vagga <i>s. I</i> (wå-g-å)	Wiege
en vagn- fabrik <i>s. III</i> (wån ^õ -få-brlf)	Wagen- fabrik

en vallgosse (wålgõþ- ^e)	Hirtenskuabe
<i>s. II</i>	
valla <i>v. I</i> (wå-l-å)	Vieh hüten
en verdemöda (wẽ-d ^e -mõ-då)	Müh- <i>s. I</i> feligkeit, Drangsal
violettt <i>adj.</i> (wĩ-ũ-lå't)	violettt
en viol <i>s. III</i> (wĩ-ũ'l)	Veilchen
välbestålld (wå-l-b ^e -þtåld)	wohlbestallt
Y ytterligare <i>adj.</i> (ũt- ^e -lĩ-å-r ^e)	weiter
Å en åker <i>s. II</i> (õf- ^e -r)	Åker
Å älskvård <i>adj.</i> (å-lfõ-wård)	liebenswürdig

478. (üb. 19) H. Gespräche. [59]

— Gespräch 61. —

(Fortsetzung von 460.)

behagas?	(bẽ-hår-gåþ)	belieben Sie?
en supé <i>s. III</i> (þõp- ^e)		Abendessen

21. Behagas supé?

en aptit <i>s. ohne pl.</i> (åp-tl't)	Eslust
22. Nej tack, jag har åtit en duktig middag och har just ingen aptit nu. Jo, det kunde vara, om jag fort kunde få litet varm mat.	

en biffstek <i>s. II</i> (biff-þtæf)	Beeffteak
en kotlett <i>s. III</i> (kõt-lå't)	Kotelett

23. Ska' det vara biffstek eller kotlett?

24. Det är mig likgiltigt, bara det blir snart.

ett smörgåsbord (þmõr-gõþ-bũrd)	Butter- brotstisch
---------------------------------	-----------------------

25. Var så god och börja med smörgåsbordet under tiden.

26. Får jag be om en (butelj) öl!

27. Önskas pilsner kanske?

28. Nej, jag skulle vilja smaka på vanligt svenskt öl.

stånga <i>v. II</i> (stån ^õ -å)	schließen
en servering <i>s. ohne pl.</i> (þår-wẽr-rõn ^õ)	Bedienung

29. Jag får be, att herrn är så god och åter så fort som möjligt, ty kl. 11 stång(e)s serveringen.

30. Stång(e)s? Hvad vill det säga?

en polisförord- ning <i>s. II</i> (põ-liff-jõr-õ-rõn ^õ)	Polizei- verordning
ett nattsöl <i>s. ohne pl.</i> (nå't-þõl)	Nachtschwärmen

31. Jo, det sker på grund af polisförordningen, för att det inte skall uppstå något nattsöl.

foga sig v. I (fū-gä) sich fügen
32. Nä, då får jag naturligtvis foga mig däri. När går snälltåget till Stockholm i morgon?

33. Kl. 12 på midda(ge)n.

se sig om sich umsehen

34. Då har jag ju hela förmiddagen i morgon tid nog att se mig om i Nässjö.

enstaka *adj.* (ēn-βtä-fä) einzeln
 en industri s. III (än-böβ-trä) Industrie

35. Ja, här är just ingenting att se. Nässjö har först uppstått med järnvägen. Förr var det blott enstaka hus här. Nu har Nässjö 2000 invånare, och det har utvecklats sig en inte obetydlig industri här.

36. Och trakten omkring?

icke öfver sig nichts besonders
 en meter s. V (mē-tēr) Meter
 en hafsyta s. I (hä-fβ-ū-tä) Meereshöhe
 ett sanatorium (βä-nä-tō-rä-ön) Sanatorium
 s. *pl.* -ier
 anlita v. I (än-li-tä) auffuchen

37. Ja, omgifningarna ä(-ro) ganska vackra, men inte just något öfver sig. Nässjö utgör den högsta punkten på hela banan och ligger 315 meter öfver hafsytan. Därför har man här inrättat ett sanatorium, som är mycket anlittadt.

38. Skall vi väcka i morgon bitti?

sofva ut (βō-wä-ū-t) ausschlafen

39. Nej, jag tänker sofva ut ordentligt.

40. Go(d) natt, go(d) natt, sof godt!

— Öfversättning 62. —

Från Nässjö till Katrineholm.

1. Här ä(ro) sakerna. Jag skall bära in dem i kupén, när Malmötåget kommer.

2. Ja. Det stannar ju en hel mängd tåg här.

Jönköping *n. pr.* (jō'n-tjō-pin⁹) Ortsname
 Halmstad *n. pr.* (hä'lm-βtä) Ortsname
 Oskarshamn (ō'β-fä-β-hänn) Ortsname
n. pr.

3. De gå(r) öfver Jönköping till Göteborg, till Halmstad och Oskarshamn.

vara ondt om knapp sein

4. Det är väl ondt om plats på tågen i allmänhet?

5. Ja, särskildt nu under turisttiden.

6. Den nya ruten Trelleborg-Sassnitz bidrar väl mycket till den ökade trafiken.

statistisk *adj.* (βtä-t'β-t'β) statistisch
 en uppgift s. III (ō-p-jift) Aufgabe, Aufklärung

befordra (bē-fūr-rdrä) befördern
 en hufvudlinje (hä-wö(b)-lin-jē) Hauptlinie

7. Efter statistiska uppgifter ha(r) under förra året omkring 127,000 resande befordrats med de tre hufvudlinjerna från Tyskland.

8. De tre hufvudlinjerna? Hvilka är det?

9. Utom Trelleborg-Sassnitz så är det Korsör-Kiel och Gjedser-Warnemünde.

10. I hvilket förhållande stå(r) dessa tre linjer till hvarandra?

ett antal s. ohne *pl.* (än-täl) Anzahl

11. Af det förut nämnda antalet resande komma(-er) omkring 55,000 på linjen Korsör-Kiel, 46,000 på Gjedser-Warnemünde och 26,000 på Trelleborg-Sassnitz.

intressant *adj.* (in-trä-βä'n⁹) interessant

12. Det var mycket intressant.

en rökkupé (rō'f-fä-pē) Rauchabteilung

13. Nu kommer ert tåg. Hvilken klass har ni? Far ni i rökkupé?

reservera v. I (rē-βär-wē-rä) reservieren

14. Reservera en plats åt mig i rökkupé, andra klass.

15. Platsen där borta vid fönstret har jag reserverat för er.

16. Tack, tack! Här, var så go(d).

lycklig *adj.* (lū'f-li) glücklich

17. Tusen tack! Lycklig resa!

18. Vi ha(r) ju redan en lång stund farit genom skogar, där man ser mycket berg.

ett kännetecken (tchän-^e-tēf-^{en}) Kennzeichen
s. V

smålänsk *adj.* (šmō-^{länšt}) småländisch

19. Det är kännetecknet på ett äkta småländskt landskap.

en enbuske (ēn-böš-^{fē}) Bachholder (Strauch)
s. II

20. Jag ser ovanligt många enbuskar.

ett trädslag s. V (trā-^β-lāg) Holzart
öfverensstäm- (ō-^w-^{enšt}-^{ünšt}-^{überein-}
mande *adj.* štām-^{än-dē}) stimmend

en karaktär s. III (fā-rāf-tā-^r) Charakter

21. Ja, det trädslaget är riktigt öfverensstämmande med Smålands karaktär.

22. Hur så?

uthållig *adj.* (ū-^t-höl-ⁱ) ausdauernd,
hartnäckig

okufelig *adj.* (ū-^{kāw}-^{lī}) unbezähmbar,
unbezwänglich

uppåtsträfvande (šp-^{öt}-št-rā-^{emporstrebend}
adj. wän-^{dē})

en befolkning (bē-^š-^ō-^{lf}-^{nīn}) Bevölkerung
s. ohne *pl.*

23. Jo, lika uthållig, okufelig och uppåtsträfvande är befolkningen i allmänhet i detta landskap.

en dager (dā-^g-^r) Tag, Tageslicht, Licht
s. ohne *pl.*

24. Nu ser trakten ut att visa sig i en vänligare dager.

Östergötland *n. pr.* (ō-^β-^t-^r-^š-^{öt}-^{län}) Provinz
en insjö s. II (īn-^š-^ō) Land-, Binnensee
brant *adj.* (brānt) jäh, steil

25. Nå, då ä(-ro) vi redan inne i den fruktbara provinsen Östergötland, som är bekant för sina vackra landskapsvyer, där tücka insjöar med branta stränder omväxla med berg och backar.

26. Här ser ut att vara en stor fabrik?

ett järnbruk s. V (jā-ⁿ-brāf) Eisenwert

Boxholm *n. pr.* (bōš-^h-^ō-^{lm}) Eigenname

Svartån *n. pr.* (šwā-^t-^{ōn}) Eigenname

en å s. II (ō) Fluß

27. Ja, det är Boxholms järnbruk och än här heter Svartån.

en herregård s. II (hā-^r-ē-^g-^ō-^d) Herrenfist, Gut
Strålsnäs *n. pr.* (št-rōš-ⁿ-^ā-^š) Eigenname

28. Ligger det inte vid nästa station en stor herregård, som heter Strålsnäs?

29. Jo, hur vet ni det?

30. Det har jag lärt mig i mina svenska språkbref.

Mjölby *n. pr.* (mjō-^l-^{bū}) Eigenname

af gammalt (gā-^m-^{ält}) von alters her

en spannmåls- (špā-ⁿ-^{mōš}-^{Getreide-}
handel s. ohne *pl.* hān-^{dē}) handel

en kvarn s. II (fwärn) Mühle

31. Nästa station heter Mjölby, af gammalt bekant som en af de viktigaste platserna för spannmåls-handeln, och därför ligger det här en del stora kvarnar.

Hallsberg *n. pr.* (hāl-^š-^b-^{ärj}) Ortsname

Dalarne *n. pr.* (dā-^l-^ā-^r-^{nē}) Dalecarlien

kärnfäst *adj.* (tchā-ⁿ-^f-^{äst}) fernig

32. Det går en bibana härifrån öfver Hallsberg genom mellersta Sverige till Dalarne med sina underbara naturscenerier och sin kärnfasta befolkning.

på afstånd (ā-^w-^{št}-^ō-^d) im Abstande

ett kyrktorn (tchū-^r-^f-^t-^{urn}) Kirchturm

33. Ser ni där borta på afstånd det höga kyrktornet?

Linköping *n. pl.* (lī-ⁿ-tchō-^p-ⁿ-^ō) eine Stadt

34. Ja, hör det kanske till den berömda domkyrkan i Linköping?

en konstkännare (fō-ⁿ-št-tchān-^ā-^r-^ō) Kunst-
kenner

en prägel s. II (prā-^g-^{el}) Gepräge

bära prägeln af das Gepräge tragen von

35. Domkyrkan härstammar från elfvahundratalet och bär prägeln af ombyggnader, som alla uppvisa olika byggnadsstilar, men som därigenom bli(r) af särdeles stort intresse för en konstkännare.